

Wo wohnt der Milan?

Aufruf zur Meldung von Rotmilannestern

Liebenau, Trendelburg. Der NABU Altkreis Hofgeismar e. V. und der Kreisjagdverein rufen in den Diemeltaldörfern sowie rund um Hofgeismar alle Bürger zur Sichtung und Meldung von Rotmilanstandorten auf.

Der durch EU-Recht geschützte Rotmilan hat in Deutschlands Mitte seinen Verbreitungsschwerpunkt, womit die Region weltweit die größte Verantwortung zur Erhaltung der Art trägt. "Viele Bestände seien auf Grund der Planungen von 200 Meter hohen Windkraftanlagen vor allem im Buchenwald stark gefährdet" so NABU und Kreisjagdverein. Geplante Windkraftanlagen werden jedoch durch 1000-Meter-Radien um die Rotmilannester ausgeschlossen.

Vor allem das Diemeltal ist seit längerem von der maßlosen Zerstörung des Lebensraumes betroffen. Das Tal stellt auf Grund des Gewässers und der großräumigen Offenlandschaften mit angrenzenden Buchenwäldern einen optimalen Lebensraum für die gesamte Avifauna dar. Im Sommer können die Rotmilane täglich über den Dörfern beobachtet werden. In diesem Jahr sind einige der Vögel mit dem gegabelten rostroten Schwanz sogar den Winter über in der Region geblieben.

Standorte melden

Um eine optimale Datenbasis entwickeln zu können, rufen NABU und Kreisjadverein daher alle Bürgerinnen und Bürger auf, bei Spaziergängen ihre Waldränder genau unter die Lupe zu nehmen und eventuelle Horste den Kontaktpersonen zu melden. Die Horste sind an den Rändern von Wäldern, meistens in hohen Buchen, zu finden. Die derzeit unbelaubten Bäume auf den Höhenzügen des Diemeltals und am Heuberg bieten gute Chancen, die Horst zu entdecken. Häufig sind die Nester auch daran zu erkennen, dass Kunststoffe wie Plastiktüten oder ähnliches aus dem Nest herauschauen. Meldungen für den "Reinhardswald" sind ebenfalls erbeten.

Die Ehrenamtlichen der beiden Vereine werden die Datenangaben vor Ort prüfen, digitalisieren und im Frühjahr auf Brutbestände kontrollieren.

Kontakt:

Christiane Sasse (NABU), Lamerden, Tel: 0172-4712626, E-Mail: sasse@nabu-hofgeismar.de

oder Bernhard Sulk (Kreisjadverein), Trendelburg, Tel.: 05675-9571, E-Mail: sulkb@t-online.de

oder Elke Schulten (für den Reinhardswald), Gottsbüren, Tel: 05675- 722733, E-Mail: info@zapfbox.de

Zusatzinformationen für ein Kästchen:

Auch wenn wir ihn in Nordhessen täglich beobachten, ist der Rotmilan einer der seltensten Greifvögel der Welt. Er bewohnt in unserem Raum vor allem alte Buchenwälder. Von dort sucht er im Offenland, besonders gerne nach der Mahd und an Mülldeponien, nach Nahrung. Er ist ein reiner Europäer. Sein Weltbestand wird nur auf etwa 19.000 bis 23.400 Brutpaare geschätzt. Davon beherbergt Deutschland 10.500 bis 14.000 Paare, Nordhessen mehrere Hundert. Allerdings ist die Zahl der Rotmilane in den letzten Jahren bundesweit deutlich zurückgegangen. Nahrungsmangel, geringer Bruterfolg, illegale Verfolgung und die Todeszonen durch Hochspannungsleitungen und Windparks machen dem roten Flugkünstler das Überleben schwer.